Eine ausführliche methodische Bearbeitung der spektrophotometrischen Untersuchung des Blutfarbstoffs mittels Photographie geben W. Heubner und H. Rosenberg¹⁾.

Einen neuen Apparat zur Blutgasbestimmung in kleinen Blutmengen (50--150 *ccm*) beschreibt Hans Winterstein²⁾. Der Apparat wird hergestellt von Dr. H. Geissler Nachf. in Bonn.

Ein neues Viskosimeter für Blut und Blutserum wird von George F. White³⁾ angegeben.

Die Methode der Cholesterinbestimmung nach Ritter⁴⁾ ist nach Harry J. Corper⁵⁾ unzuverlässig, da durch überschüssiges Natriumäthylat Cholesterin verloren geht. Dies kann man indessen vermeiden, wenn man in das verseifte Produkt 3—5 Stunden lang Kohlensäure einleitet.

Zur Homogenisierung nicht mehr homogener Milch benutzt Albert Frouin⁶⁾ Saponin. 200 *ccm* der zu analysierenden Milch werden mit Ammoniak alkalisch gemacht und mit 0,05—0,1 *g* Saponin versetzt, auf 40—50° erwärmt und geschüttelt. Scheidet sich wiederum Rahm ab, so genügt jetzt einfaches Schütteln.

4. Auf gerichtliche Chemie bezügliche Methoden.

Von

A. Czapski.

Zum Nachweis von Arsen bei Gegenwart grosser Mengen von Chloriden empfiehlt G. Denigès⁷⁾ ein mikrochemisches Verfahren, das zugleich gestattet, Arseniate von Phosphaten zu unterscheiden. Ein Tropfen der wässrigen Lösung der zu untersuchenden Substanz wird auf einem Objektglas mit einem Tropfen ammoniakalischer Magnesiainmischung versetzt. Nach einer Minute etwa entstehen bei Anwesenheit von Arsen charakteristische einzelne Kristalle von Prismenform, während sich beim Vorhandensein von Phosphaten Konglomerate von Kristallen von Pyramidenform bilden.

1) Biochem. Zeitschrift **38**, 345.

2) Biochem. Zeitschrift **46**, 440.

3) Biochem. Zeitschrift **37**, 482.

4) Vergl. diese Zeitschrift **42**, 674 (1903).

5) Journ. of Biol. Chem. **11**, 37; **12**, 197.

6) Ann. Chim. anal. appl. **16**, 454; Bull. des Sciences Pharmacol. **18**, 697.

7) Bull. de la Soc. de Pharm. de Bordeaux **53**, 473 (1913).